



Preisträger Kategorie Bachelor: Amelie Michalke

Thema: Erarbeitung einer Methodik zur Monetarisierung der Folgen von reaktivem Stickstoff im Agrarsektor

Die 23-jährige Amelie Michalke betrachtet die Bio-Forschung aus Sicht einer Wirtschaftsingenieurin und beschäftigte sich seit 2016 mit der Frage, was Lebensmittel wirklich kosten. Mit ihrer Bachelorarbeit leistet Michalke einen Beitrag zur Bewertung von lebensmittelkategorie-spezifischen Folgekosten. Ausgangspunkt ihrer Untersuchung ist die Aussage, dass reaktive Stickstoffüberschüsse vor allem bei der Düngung landwirtschaftlicher Nutzfläche entstehen. Solche Überschüsse tragen Folgen an Ökosystemen, Klima und menschlicher Gesundheit und generieren zeitversetzt Kosten, die nicht dem Verursacher des Stickstoffproblems zugeschrieben werden, sondern anderweitig getragen werden müssen. Durch eine kategoriespezifische Untersuchung stellt die Studentin der Universität Augsburg dar, dass die externen Effekte von konventionell hergestellten Lebensmitteln um ein Vielfaches größer sind als die von Lebensmitteln ökologischen Ursprungs.

Zu ihren zukünftigen Zielen sagt die Wirtschaftsingenieurin, die neben ihrem Masterstudium als studentische Hilfskraft an der Universität Augsburg arbeitet: „Während meiner beruflichen Tätigkeiten möchte ich vor allem einen Beitrag dazu leisten unsere Gesellschaft, national und auch global, nachhaltiger zu gestalten. Die Lebensmittelbranche erscheint mir hier als ein riesiger und spannender Treiber, der jeden einzelnen von uns betrifft. Ich sehe mich in Zukunft durchaus in diesem Bereich arbeiten und bin dabei ganz offen, ob weiter in der Forschung oder eher in der Praxis.“